Kontrollprogramm

Futtermittel

für die Jahre 2017 bis 2021

(Stand: 10.11.2020)
Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Zahl der Einzelbestimmungen für Futtermittelzusatzstoffe .................................................. 30
Tabelle 2: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (mit Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln ................................................................. 31
Tabelle 3: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (ohne Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln ................................................................. 31
Tabelle 4: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (mit Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln ................................................................. 32
Tabelle 5: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (ohne Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln ................................................................. 33
Tabelle 6: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe in Vormischungen ................................................................. 33
Tabelle 7: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe in Zusatzstoffen ........................................... 34
Tabelle 8: Zahl der Proben zur Untersuchung auf Rückstände an Pestiziden ........................................... 34
Tabelle 9: Zahl der Proben zur Untersuchung auf unzulässige Stoffe ......................................................... 35
Tabelle 10: Zahl der Proben zur Untersuchung auf verbotene Stoffe in Einzel- und Mischfuttermitteln ................................................................. 36
Tabelle 11: Zahl der Proben zur Untersuchung auf die Zusammensetzung von Mischfuttermitteln ................................................................. 36
Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1: Schlüssel für die Verteilung der Proben und Analysen auf die Länder .................37

Anlage 2: Verteilung der Proben zur Untersuchung von Futtermittelzusatzstoffen auf die Länder .................................................................38

Anlage 3: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (mit Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln auf die Länder .............................................................................39

Anlage 4: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (ohne Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln auf die Länder ..................................................................................40

Anlage 5: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (mit Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln auf die Länder ..................................................................................41

Anlage 6: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (ohne Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln auf die Länder ..................................................................................42

Anlage 7: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen in Vormischungen auf die Länder ..................................................................................43

Anlage 8: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen in Zusatzstoffen auf die Länder ..................................................................................44

Anlage 9: Verteilung der Proben zur Untersuchung von Futtermitteln auf Rückstände von Pestiziden auf die Länder ..................................................................................45

Anlage 10: Vorrangig zu analysierende Wirkstoffe von Pestiziden .............................................46

Anlage 11: Verteilung der Proben zur Untersuchung auf unzulässige Stoffe auf die Länder ..................................................................................48

Anlage 12: Tierarzneimittelwirkstoffe .......................................................................................49

Anlage 13: Verteilung der Proben zur Untersuchung von Futtermitteln auf verbotene Materialien gemäß Anlage III Verordnung (EG) Nr. 767/2009 auf die Länder ..................................................................................50

Anlage 14: Verteilung der Proben zur Untersuchung der Zusammensetzung von Mischfuttermitteln auf die Länder ..................................................................................50
1 Einleitung


Das vorliegende Kontrollprogramm Futtermittel für die Jahre 2017 bis 2021 (Kontrollprogramm) löst das Kontrollprogramm Futtermittel für die Jahre 2012 bis 2016 ab.

2 Ziele

Das Kontrollprogramm dient der Gewährleistung einer in Deutschland einheitlichen Kontrolltätigkeit durch die Länder und damit der Umsetzung sowie der Realisierung der von der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV) beschlossenen „Allgemeinen strategischen Ziele“.

Das Kontrollprogramm beschreibt ergänzend zu den sonstigen Ausführungen im MNKP die Kontrollaktivitäten im Futtermittelsektor in den Jahren 2017 bis 2021. Es wird als länderübergreifendes Steuerungselement zur Schärfung der Ziel- und Risikoorientierung in der amtlichen Futtermittelkontrolle unter Berücksichtigung einzelner Faktoren wie

---


Das Kontrollprogramm ist dabei insbesondere an dem strategischen Ziel des MNKP „Stärkung der Futtermittelsicherheit als Grundlage der Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit durch Weiterentwicklung der Kontrollkonzepte“ ausgerichtet.


Unter Beachtung der operativen Zielvorgaben für Produktkontrollen sind insbesondere Stoffe, die einem direkten Transfer in Lebensmittel tierischer Herkunft unterliegen, oder die geeignet sind, die Tiergesundheit zu beeinträchtigen, in den Untersuchungen zu berücksichtigen. Soweit möglich, sollen die Untersuchungsergebnisse als Grundlage für eine Anpassung der Risikobewertungen genutzt werden. Eintragswege und globale Warenströme sollten hierbei soweit möglich ebenfalls berücksichtigt werden.

3 Konzeption


---

² AVV Rahmen-Überwachung vom 3. Juni 2008 (GMBI S. 425) in der jeweils geltenden Fassung

Seite 6 von 50
Futtermittelsicherheit. Diese Kenntnisse, die durch Beobachtung und Überwachung erworben werden, leisten einen wichtigen Beitrag für die ziel- und risikoorientierte Durchführung der amtlichen Kontrolltätigkeit und tragen damit zur Erhöhung der Futtermittelsicherheit bei.

Beispielsweise haben die Kontrollergebnisse der letzten Jahre gezeigt, dass insbesondere aus Drittändern eingeführte (Einzell-) Futtermittel ein höheres Risiko aufweisen können und deshalb hinsichtlich einer Überprüfung auf unerwünschte und unzulässige Stoffe, Rückstände von Pestiziden oder in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen (GVO) besonders berücksichtigt werden sollten.

3.1 Prozesskontrollen


Die Kontrollhäufigkeiten bzw. -fristen werden hierbei auf der Grundlage risikoorientierter Beurteilungssysteme für die Betriebe festgelegt. Bei der Durchführung der Risikoanalyse sind die zu kontrollierenden Betriebe gemäß § 6 Absatz 1 AVV RÜb in Risikobetriebsarten einzustufen und ist die Kontrollhäufigkeit dieser Betriebe festzulegen. Die Risikoanalyse muss den Anforderungen der Anlage 1 a Nummer 1 der AVV RÜb entsprechen. Hierbei kann das in Anlage 1 a Nummer 2 AVV RÜb beispielhaft beschriebene Modell verwendet werden.

Die Kontrollen berücksichtigen die Strukturen in den Ländern sowie risiko- und zielorientierte länderspezifische Gesichtspunkte bis hin zu betriebsindividuellen Risiken.

3.2 Warenuntersuchung

Die Warenuntersuchung umfasst insbesondere

1. die Probenahme für die Analyse (Produktkontrolle) und

---

2. die Kontrolle/Überprüfung der Kennzeichnung, Aufmachung und Werbung (Kennzeichnungskontrollen).


Im Hinblick auf die Probenplanung werden sowohl in den orientierenden Vorgaben des Kontrollprogramms als auch bei der Probenplanung der Länder Daten aus der Futtermittelüberwachung genutzt. Darüber hinaus erweitern Sonderprogramme zu ausgewählten Fragestellungen (z. B. durch die Europäische Union, national oder durch einzelne Länder initiiert) die Datenbasis für eine umfassende Risikobewertung durch Bund und Länder. Sie sind daher ebenfalls fester Bestandteil im Kontrollprogramm.

Die Planung der Analysezahlen erfolgt in erster Linie aufgrund produktspezifischer Risiken sowie weiterer Erkenntnisse, die durch Auswertung der Futtermitteljahresstatistik, nationaler oder EU-weiter Sonderprogramme, der Auswertung der RASFF-Meldungen (Rapid Alert System Food and Feed) oder anderer Ereignisse abgeleitet werden können.

Die Berechnung der Aufteilung der Proben und Analysen auf die Länder basiert im Kontrollprogramm auf den länderbezogenen Daten zur Mischfuttermittelproduktion, der Acker- und der Dauergrünlandflächen und der Anzahl der Futtermittelbetriebe einschließlich Primärproduzenten (siehe Anlage 1: Schlüssel für die Verteilung der Proben und Analysen auf die Länder).


Ort und Häufigkeit der Probenahme werden in den Ländern ausgehend vom Kontrollprogramm hinsichtlich der risiko- und zielorientierten Vorgaben und Erkenntnisse festgelegt.
4 Umsetzung

4.1 Prozesskontrollen

Im Kontrollprogramm wird auf die folgenden zu berücksichtigenden besonderen Punkte bei
den in den Ländern zu planenden Prozesskontrollen hingewiesen:

Kontrollen zur Verordnung (EG) Nr. 183/2005\(^4\) über Futtermittelhygiene

Die Inspektion und Verifizierung, ob die Anforderungen der o. g. Verordnung eingehalten
werden, erfolgen bei den verantwortlichen Futtermittelunternehmern. Inhalte dieser
Kontrollen sind in Anhang 6.1 dargelegt. Dort sind auch mögliche Kontrollinhalte für
Inspektionen, die allein zum Zweck der amtlichen Probenahme erfolgen, aufgeführt.

Kontrollen des HACCP

Ein wesentlicher Bestandteil der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 sind die Bestimmungen zur
Anwendung von Verfahren auf der Grundlage der Grundsätze der Gefahrenanalyse und
der kritischen Kontrollpunkte (HACCP). Die Inhalte der Inspektionen und Verifizierungen
zur Umsetzung dieser Bestimmungen sind im Anhang 6.1 dargelegt.

Kontrollen von Futtermittelimporteuren

Bei Inspektionen von für die Einfuhr von Futtermitteln verantwortlichen Unternehmern sind
insbesondere die Anforderungen des Artikels 11 Verordnung (EG) Nr. 178/2002 zu
kontrollieren. Die Kontrollhäufigkeit bei diesen Unternehmern ergibt sich aus dem Ergebnis
der systematischen Risikobewertung. Die Kontrollinhalte zur Prüfung der Maßnahmen in
Verantwortung des Unternehmers und der Rückverfolgbarkeit sind von besonderer
Bedeutung.

Kontrollen zur Verordnung (EG) Nr. 999/2001\(^5\)

Im Hinblick auf den Schutz der menschlichen Gesundheit vor transmissiblen spongiformen
Enzephalopathien (TSE) sind amtliche Kontrollen von Futtermittelunternehmern zur
Durchsetzung der Verfütterungsverbote und der besonderen Bestimmungen für den

---

die Futtermittelhygiene (ABl. L 35 vom 8.2.2005, S. 1, L 50 vom 23.2.2008, S. 71) in der jeweils geltenden Fassung

Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. L 147 vom 31.5.2001,
S. 1) in der jeweils geltenden Fassung


**Kontrollen von Futtermitteln auf gentechnisch veränderte Organismen**

Die Überwachung von Futtermitteln im Zusammenhang mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) nach der Verordnung (EG) Nr. 1829/2003⁶ und der Verordnung (EG) Nr. 1830/2003⁷ ist Bestandteil der amtlichen Futtermittelkontrolle.

Dabei stellt die Dokumentenprüfung ein wesentliches Instrument der Prozesskontrolle dar. In besonderer Weise gilt dies für die Kontrolle von Futtermitteln, die aus GVO hergestellt wurden, selbst aber keine nachweisbare entsprechende DNA oder keine Proteine enthalten, wie z. B. Öle, Fette und Stärke. Die Inhalte dieser Kontrollen sind in Anhang 6.1 dargelegt.

### 4.2 Produktkontrollen

Die Länder berücksichtigen bei der Probenplanung sowohl die orientierenden Vorgaben des Kontrollprogramms als auch eigene Daten und Erkenntnisse aus der Futtermittelüberwachung. Im Kontrollprogramm werden für Produktkontrollen die nachfolgend dargestellten Aspekte hinsichtlich der Aufteilung auf die Länder sowie der Einzelbestimmungen auf die Analyseparameter berücksichtigt.

#### 4.2.1 Aufteilung auf die Länder

Einzelfuttermittel: Als Kriterien für die Verteilung auf die Länder werden die jeweiligen Anteile an Ackerland, Dauergrünland und die Anzahl der Primärproduzenten berücksichtigt. Um auch der Bedeutung der inländischen Produktion an Einzelfuttermitteln als Rohstoff für die Mischfutterproduktion Rechnung zu tragen, wird der Anteil an Ackerfläche bei der

---

Berechnung mit einem Faktor versehen. Von besonderer Bedeutung sind auch Importfuttermittel. Deshalb sind an Eingangsstellen mit einer jährlichen Einfuhrmenge von mehr als 100.000 Tonnen Einzelfuttermitteln pflanzlichen Ursprungs diese zusätzlich entsprechend zu beproben.

Mischfuttermittel: Als Kriterien für die Verteilung auf die Länder werden der Anteil an der bundesweiten Mischfuttermittelproduktion und die Anzahl der zugelassenen Mischfuttermittelhersteller berücksichtigt. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass sich bei Betrieben, die jährlich mehr als 300.000 t Mischfuttermittel produzieren, das Fehlerrisiko unter anderem aufgrund der weniger häufigen Rezepturwechsel nur noch in geringerem Umfang erhöht. Dem wird bei der Festlegung der Probenzahlen und der damit verbundenen Analysenverteilung Rechnung getragen.


### 4.2.2 Aufteilung der Einzelbestimmungen auf die Analyseparameter


#### 4.2.2.1 Futtermittelzusatzstoffe – Gehalte in Futtermittelzusatzstoffen, Vormischungen, Mischfuttermitteln und Einzelfuttermitteln

(Einzelanalyse) oder auch auf die Überprüfung der korrekten Zusammensetzung (z. B. Überprüfung des angegebenen Gehaltes oder festgesetzten Höchstgehaltes) oder Verwendung einer Vormischung anhand verschiedener Parameter.

Auf die Vorgabe von Analysenzahlen wird vor diesem Hintergrund verzichtet.

Aus Umweltschutzgründen und zur Sicherung der Tiergesundheit ist bei der Kontrolle des Gehalts an Spurenelementen in Alleinfuttermitteln und Ergänzungsfuttermitteln der Schwerpunkt weiterhin auf die Gehalte an Kupfer (Kälber, Schweine, Schafe), Zink (Schweine) und Selen (Schweine, Rinder) unter Berücksichtigung der Höchstgehalte zu legen. Aufgrund des möglichen Transfers von Vitamin A und Vitamin D aus Futtermitteln in Lebensmittel tierischen Ursprungs ist auch die Einhaltung dieser Vitamin-Höchstgehalte zu überprüfen. Ergänzend können bestimmte Einzelfuttermittel auf Futtermittelzusatzstoffe (z. B. Ethoxyquin in Fischmehl) untersucht werden.

4.2.2.2 Unerwünschte Stoffe

Aus Gründen insbesondere des vorsorgernden Verbraucherschutzes und des Tierschutzes ist ein besonderes Augenmerk auf die Untersuchung auf unerwünschte Stoffe zu legen. Diese Untersuchungen sind seit Jahren ein Schwerpunkt der amtlichen Kontrolle. Die bisherigen Ergebnisse belegen, dass sowohl die qualitative als auch die quantitative Festlegung im Kontrollprogramm diesen Aspekt ausreichend berücksichtigt.

Die Beibehaltung der Vorgaben zu Untersuchungen auf unerwünschte Stoffe in Einzelfuttermitteln ist auch im Hinblick auf das Verbot, ein Futtermittel mit einem Gehalt an einem unerwünschten Stoff, der den in Anhang I der Richtlinie 2002/32/EG festgesetzten Höchstgehalt überschreitet, zu Verdünnungszwecken mit dem gleichen oder einem anderen Futtermittel zu mischen („Verschneidungsverbot“), weiterhin gerechtfertigt.

Bei der Überwachung von Betrieben in Belastungsgebieten (z. B. Industrieemissionen, Überschwemmungsgebiete, Bergbau, Klärschlammlächen oder Altlasten) sollte risikoorientiert der mögliche Eintrag der örtlich relevanten unerwünschten Stoffe in die dort erzeugten Futtermittel einbezogen werden.

Ein Schwerpunkt der Untersuchungen wird weiter bei Dioxinen/Furanen sowie bei den dioxinähnlichen und nicht dioxinähnlichen PCB liegen. Vorrangig sollen hierauf direkt getrocknete Erzeugnisse, Grundfuttermittel aus Belastungsgebieten, Fischerzeugnisse, bestimmte Futtermittelzusatzstoffe (Bindemittel, Trennmittel und

---

Spurenelementverbindungen) sowie - trotz neuer Regelungen - pflanzliche Fette, Öle und Fettsäuren und deren Mischungen untersucht werden.

Untersuchungen auf Verschleppungen von Kokzidiostatika sind besonders bei Mischfuttermitteln und Vormischungen auf Herstellerebene durchzuführen.

Untersuchungen auf Schwermetalle sind bei Einzelfuttermitteln vorrangig bei Erzeugnissen marinen Ursprungs, Grün- und Raufutter, bei Futtermittelzusatzstoffen vorrangig bei importierten Spurenelementverbindungen, Bindemitteln und Trennmitteln und bei Mischfuttermitteln vorrangig bei Mineralfuttermitteln durchzuführen.

Untersuchungen auf Fluor sind vor allem bei Einzelfuttermitteln marinen Ursprungs sowie bei Mischfuttermitteln, die solche enthalten, durchzuführen. Untersuchungen auf chlorierte Kohlenwasserstoffe⁹ sind vor allem bei importierten Einzelfuttermitteln vorzusehen.

Untersuchungen auf Mykotoxine sind insbesondere in Einzelfuttermitteln vorzusehen.

4.2.2.3 Rückstände von Pestiziden (Nationales Programm zur Kontrolle von Pflanzenschutzmittelrückständen in Futtermitteln)


Folgende weitere Informationen wurden bei der multifaktoriellen Analyse berücksichtigt:

- die bisherige Anlage 11 des Kontrollprogramms Futtermittel 2012-2016,
die Beanstandungen von Rückständen von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen aus der amtlichen Futtermittelüberwachung in den Jahren 2013 und 2014,

die Höchstgehaltsüberschreitungen aus der amtlichen Lebensmittelüberwachung und dem Monitoring zu Pflanzenschutzmittelrückständen der Jahre 2013 und 2014 in den pflanzlichen Lebensmitteln Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten,

die Höchstgehaltsüberschreitungen aus der amtlichen Lebensmittelüberwachung und dem Monitoring zu Pflanzenschutzmittelrückständen in Lebensmitteln tierischer Herkunft in den Jahren 2013 und 2014,

die Ergebnisse aus der Besonderen Ernteermittlung (BEE) im Jahr 2014 für Weizen,

Erkenntnisse aus der gesundheitlichen Bewertung von Pestiziden,

Bewertung der Pestizide auf mögliche Rückstände in tierischen Lebensmitteln durch das BfR,

die Absatzmengen von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen im Jahr 2014,

im Ackerbau und Grünlandbau zugelassene Pflanzenschutzmittelwirkstoffe im Jahr 2015,

Wirkstoffe in Soja als Futtermittel aus der Pestizid-Datenbank des Codex Alimentarius der WHO/FAO,

der Bericht des Europäischen Referenzlabors für Pestizidrückstände für das Jahr 2011,

die Meldungen aus dem Schnellwarnsystem (RASFF) vom Januar 2013 bis März 2016 sowie

die Verordnungen der Europäischen Kommission über die mehrjährigen koordinierten Kontrollprogramme der Union zur Gewährleistung der Einhaltung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen und zur Bewertung der Verbrauchereexposition gegenüber Pestizidrückständen in und auf Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs für die Jahre 2013 bis 2018 (Durchführungsverordnung (EU) Nr. 788/2012\textsuperscript{10}, Durchführungsverordnung (EU) Nr. 400/2014\textsuperscript{11} und Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2015/595\textsuperscript{12}).


Die Untersuchung auf Rückstände von Pestiziden ist vorrangig in unverarbeiteten Einzelfuttermitteln durchzuführen.


4.2.2.4 Unzulässige Stoffe


Vor dem Hintergrund des Einsatzes von Multimethoden und von Screeningverfahren werden keine Orientierungen für die Anzahl der Einzelbestimmungen für unzulässige Stoffe in das Kontrollprogramm aufgenommen, sondern allein Vorschläge für die Anzahl der auf unzulässige Stoffe zu untersuchenden Proben.

14 Definition gemäß Artikel 2 Absatz 2 Buchstabe i der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung: „antimikrobielle Stoffe: Stoffe, die synthetisch oder natürlich erzeugt werden und zur Abtötung oder Wachstumshemmung von Mikroorganismen wie Bakterien, Viren oder Pilzen oder von Parasiten, insbesondere Protozoen, eingesetzt werden.“


### 4.2.2.5 Verbotene Materialien

In Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 767/2009\textsuperscript{16} sind Materialien verzeichnet, deren Inverkehrbringen oder Verwendung in der Tierernährung verboten ist. Untersuchungen auf diese Materialien orientieren sich an den Risiken, die sich insbesondere aus den Vor-Ort-


Verhältnissen des kontrollierten Futtermittelbetriebes und dessen Tätigkeiten ergeben. Folgende mögliche Einflüsse auf die Beschaffenheit von Futtermitteln sind dabei vor allem zu berücksichtigen:

- Einwirkungen von gebeiztem Saatgut,
- Kontaminationen durch Reste von Verpackungsmaterialien,
- Kontaminationen durch festen Siedlungsmüll, wie z. B. Hausmüll, oder
- Kontaminationen durch Kot.

### 4.2.2.6 Gentechnisch veränderte Organismen


Umfang und Art der im Zusammenhang mit gentechnisch veränderten Organismen durchzuführenden Untersuchungen werden durch die Länder auf der Grundlage eigener Erkenntnisse und Schwerpunktsetzungen festgelegt (siehe auch Anhang 6.1 dieses Kontrollprogramms).

### 4.2.2.7 Untersuchung von eingeführten Futtermitteln


Darüber hinaus sollen solche Warenuntersuchungen auch bei den für die Einfuhr verantwortlichen Futtermittelunternehmen vorgenommen werden.
4.2.2.8 Inhaltsstoffe und sonstige Anforderungen nach der Verordnung (EG) Nr. 767/2009


Nach den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 767/2009 sind auch Untersuchungen zur Überprüfung der technischen Bestimmungen über Verunreinigungen sowie der hierfür und für Verarbeitungshilfsstoffe festgelegten besonderen Höchstgehalte vorzunehmen.

Die Festlegung der Proben- und Analysezahl durch die Länder für diese Parameter ergibt sich im Wesentlichen aus den, den Kontrollbehörden vorliegenden Informationen, z. B. zur Herstellungsmenge, zu Chargengrößen, Importmengen und Handelsmengen, zur Futtermittelart und zu Herkunftsgebieten.

Aufgrund der bisherigen Ergebnisse zur Jahresstatistik der amtlichen Futtermittelkontrolle wird empfohlen, weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Parameter Rohasche und Mineralstoffe in Mischfuttermitteln zu legen. Eine verstärkte Untersuchung von Mineralfuttermitteln auf die Mineralstoffgehalte wird vorgeschlagen.

4.2.2.9 Zusammensetzung von Mischfuttermitteln


4.2.2.10 Mikrobiologische Untersuchungen

Mikrobiologische Untersuchungen zum Keimbesatz von Futtermitteln sind insbesondere zur rechtlichen Bewertung der Einhaltung der Anforderungen an die Futtermittelsicherheit gemäß Artikel 15 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 durchzuführen.
Im Rahmen des Zoonosenmonitorings nach der AVV Zoonosen Lebensmittelkette\(^{17}\) werden Untersuchungen (120 Proben pro Jahr) zur Schätzung der Prävalenz von *Salmonella* spp. in Futtermitteln und die Gewinnung von Isolaten von *Salmonella* spp. für die Resistenztestung vorgesehen. Die von den Ländern durchzuführenden Untersuchungen sind im jeweiligen Zoonosen-Stichprobenplan festgelegt.

### 4.3 Aktuelle Informationen und Entwicklungstendenzen

Die an der Futtermittelüberwachung beteiligten Behörden informieren sich über aktuelle Entwicklungen und Tendenzen z. B. im Bereich der Herstellung, des Handels von Futtermitteln und der Futtermittelsicherheit. Im Rahmen eines regelmäßigen Austauschs zwischen den Ländern sowie dem Bund (BMEL, BVL, BfR) und weiteren Expertengremien (z. B. VDLUFA) informieren sich die Behörden gegenseitig über ihre Erkenntnisse.

Das können vorliegende Informationen zu ausgewählten Futtermitteln, saisonalen Auffälligkeiten (z. B. Mykotoxine), Problemen mit bestimmten Herkünften, zu verwendeten und neuen Technologien oder auch ggf. weiteren Erkenntnisse wie z. B. Marktentwicklungen sein.

### 4.4 Berichterstattung der Länder


### 4.5 Evaluierung der Ergebnisse des Kontrollprogramms

Das Kontrollprogramm wird jährlich auf notwendige Änderungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Kontrollkonzepte zur Stärkung der Futtermittelsicherheit durch die Bund-/Länder Arbeitsgruppe Kontrollprogramm geprüft. Dabei werden insbesondere Auffälligkeiten bei den Ergebnissen der „Jahresstatistik über die amtliche  

\(^{17}\) AVV Zoonosen Lebensmittelkette in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Februar 2012 (BAnz 2012 S. 623) in der jeweils geltenden Fassung
5 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung

Das Kontrollprogramm unterstützt die Gewährleistung einer in Deutschland einheitlichen Kontrolltätigkeit durch die Länder. Es dient der Orientierung und berücksichtigt die umfangreichen Erfahrungen aus den bisherigen Kontrollprogrammen Futtermittel seit 2001 sowie die Vorgaben des MNKP. Die vielfältigen Erkenntnisse der amtlichen Futtermittelkontrolle wurden bei der Überarbeitung des Kontrollprogramms berücksichtigt, so dass Anpassungen und veränderte Gewichtungen zu einer weiter erhöhten Kontrollqualität beitragen werden. Die Verlagerung beschreibender Textpassagen in die Anhänge soll die Lesbarkeit und Handhabung ebenfalls verbessern.


Erkenntnisse, die Hinweise auf Straftaten im Futtermittelbereich liefern (z.B. betrügerische Praktiken), werden den zuständigen Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet.

Das Kontrollprogramm wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt. Es wird regelmäßig überprüft und wenn notwendig, geändert. Aufbauend auf einer jährlichen Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen bei der Durchführung der auf dem Kontrollprogramm basierenden Kontrollen unter Beteiligung der Länder und des Bundes sowie wissenschaftlicher Sachverständiger für Futtermittelanalytik soll das Kontrollprogramm weiter kritisch hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden. Dabei sind ergänzend z. B. auch die Weiterentwicklung analytischer Methoden oder Erkenntnisse, insbesondere

Futtermittelüberwachung in der Bundesrepublik Deutschland“ (siehe auch Abschnitt 4.4), vorliegende Ergebnisse aus durchgeführten Sonderprogrammen zu ausgewählten Fragestellungen sowie Arbeitsaufträge und Erkenntnisse, die sich aus dem fachlichen Austausch zwischen den Ländern und dem Bund in den Besprechungen der LAV-AG AFU und den Bund-Länder Referentenbesprechungen ergeben (siehe auch Abschnitt 4.3), berücksichtigt.

Darüber hinaus prüft die Bund-/Länder Arbeitsgruppe Kontrollprogramm, ob aufgrund der von den Ländern gewonnenen Erfahrungen mit ihrem System der Risikobeurteilung der Betriebe ein länderübergreifender Abstimmungsprozess erforderlich ist.
zum Transfer bestimmter Stoffe vom Futtermittel über das Tier in das Lebensmittel zu berücksichtigen.


6 Anhang

Der Unternehmer kommt seiner Verantwortung u. a. durch die Einrichtung eines Eigenkontrollsystems nach. Das Eigenkontrollsystem beschreibt insbesondere, welche Kontrollen in welcher Häufigkeit aufgrund der betrieblichen Gegebenheiten vom Unternehmer als notwendig erachtet werden.

Sowohl diese Einschätzung des Unternehmers, dokumentiert durch das betriebsspezifische HACCP-Konzept, als auch die Umsetzung sind durch die zuständigen Behörden zu prüfen. Kriterien dieser Überprüfung sind z. B. der Stand der Umsetzung des Konzeptes im Unternehmen, die Durchführung der vorgesehenen Untersuchungen in ausreichender Zahl, die korrekte Bewertung der Befunde oder auch die Durchführung notwendiger Maßnahmen einschließlich der Meldung an die zuständige Behörde.

6.1 Definitionen und Differenzierung hinsichtlich der Zielsetzung

Kontrolltätigkeiten nach EU-Recht


Amtliche Kontrollen werden auf allen Produktions-, Verarbeitungs-, Lagerungs-, Transport- und Vertriebsstufen von Futtermitteln einschließlich der Einfuhr, der Primärproduktion und der Verwendung durchgeführt. Die Futtermittelkontrollen finden an folgenden Punkten der Futtermittelkette statt:

- bei Herstellern,
- bei Händlern,
- bei Importeuren,
- bei Lagerhaltern und Transporteuren,
- an Einfuhrorten und
• in landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere bei Tierhaltern.


In der amtlichen Kontrolle werden auch die Verpflichtungen der Länder zur Kontrolle nach der Verordnung (EG) Nr. 1306/2013 bei Direktzahlungsempfängern im Bereich des Futtermittelrechts (Cross Compliance) abgedeckt.


**Beobachtung:** die Durchführung einer planmäßigen Abfolge von Kontrollen oder Messungen, um einen Überblick über den Stand der Einhaltung des Futtermittelrechts zu erhalten (Artikel 2 Nummer 8 der Verordnung (EG) Nr. 882/2004).

Bund und Länder werten hierzu die Ergebnisse amtlicher Kontrollen und Messungen sowie statistisch relevante Daten (wie z. B. Verstöße, Produktions-/Einfuhrmengen und landwirtschaftliche Nutzflächen) systematisch aus, benennen auf dieser Grundlage Risikofaktoren und leiten daraus die planmäßigen amtlichen Kontrollen und Messungen ab (u. a. Kontrollfrequenzen für Betriebe, Probenverteilung auf Länder bzw. innerhalb der Länder, futtermittelspezifische Analysenvorgaben).

Im Kontrollprogramm mündet die Beobachtung in

• die Benennung von Risikofaktoren,
• die Aufstellung von Statuserhebungen und Monitoringprogrammen,
• orientierenden Vorgaben zur Verteilung der Proben bzw. Analysen auf die Länder und
• Vorgaben von Analyseparametern bezogen auf bestimmte Futtermittel.

In den Einzelkontrollplänen der Länder mündet die Beobachtung unter Berücksichtigung des Kontrollprogramms Futtermittel in

• ein System zur Risikobeurteilung von Betrieben,
• die Planung der Betriebsinspektionen,
• die orientierende Festlegung von Probenzahlen und die Verteilung von Proben auf Betriebsarten und Betriebe,
• die Planung der Warenuntersuchungen,
• die risikoorientierte Vergabe der zu analysierenden Parameter,
die Planung der länderspezifischen Sonderprogramme und
die Feststellung von Einfuhrmengen an Einfuhrorten, der Herkünfte und den
Handelswege von Futtermitteln als weitere Grundlagen bei der Ermittlung relevanter
Daten.

Überwachung: die sorgfältige Beobachtung eines oder mehrerer Futtermittelunternehmen
bzw. -unternehmer oder von deren Tätigkeiten. (Artikel 2 Nummer 9 der Verordnung

Sie beinhaltet die Durchführung routinemäßiger, amtlicher Kontrollen mit
WARENuntersuchungen gemäß einer vorher definierten risikoorientierten Kontrollfrequenz.

Im Kontrollprogramm mündet die Überwachung in

• Vorgaben zur Berücksichtigung betriebsspezifischer Risikofaktoren bei der
  Risikobeurteilung der Betriebe und
• gezielte, betriebsartenspezifische Vorgaben im Rahmen von Statuserhebungen und
  Monitorings (z. B. von Belastungsflächen).

In den Einzelkontrollplänen der Länder sind Teil der Überwachung unter Berücksichtigung
des Kontrollprogramms Futtermittel

• eine systematische Ermittlung des individuellen Betriebsrisikos (z. B. sind die
  Analyse und Bewertung der Untersuchungsergebnisse des letzten Jahres und die
  Analyse und Bewertung mindestens der letzten drei amtlichen Kontrollen
  wesentliche Bestandteile bei der Risikobeurteilung der Futtermittelbetriebe),
• die Festlegung betriebsspezifischer Frequenzen für amtliche Kontrollen,
• die betriebsspezifische Planung der zu prüfenden Kontrollinhalte,
• die betriebsspezifische Planung der WARENuntersuchungen,
• die Nachkontrolle bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen,
• sonstige Maßnahmen zur Durchsetzung der rechtlichen Anforderungen.

Verifizierung: die Kontrolle durch Prüfung und Berücksichtigung objektiver Nachweise, ob
festgelegte Anforderungen erfüllt wurden (Artikel 2 Nummer 2 Verordnung

Inspektion: die Prüfung aller Aspekte der Futtermittel, um festzustellen, ob diese Aspekte
die gesetzlichen Vorschriften des Futtermittelrechts erfüllen (Artikel 2 Nummer 7

Inspektionen können Voll- oder Teilbereichsprüfungen der durch die Rechtsgrundlagen
definierten Anforderungen sein, wobei alle Anforderungen entsprechend ihrer Bedeutung
für die Futtermittelsicherheit geprüft werden müssen.
Prüftiefe und Prüfumfang bei Inspektionen werden anhand der in den Rechtsgrundlagen definierten Anforderungen dargestellt. Auf Grund der besonderen Bedeutung werden die Anforderungen nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 (HACCP) besonders hervorgehoben.

Die Gesamtzahl der Inspektionen ergibt sich vor allem aus der Anzahl der Inspektionen zum Zweck der Einhaltung der Vorschriften gemäß:

- Verordnung (EG) Nr. 178/2002 und Verordnung (EG) Nr. 183/2005 (Rückverfolgbarkeit, HACCP-gestützte Systematik, Anforderungen und Pflichten nach Anhang I bis III (Anforderungen an die Primärproduktion und an die sonstigen Futtermittelunternehmer, Gute Tierfütterungspraxis)),
- Futtermittelverordnung,
- Verordnung (EG) Nr. 999/2001,
- Verordnung (EG) Nr. 669/2009\(^\text{18}\) bzw. zur Einhaltung sonstiger Einfuhrvorschriften,
- Verordnung (EG) Nr. 1829/2003 und Verordnung (EG) Nr. 1830/2003,
- Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 und
durch die Anzahl der Inspektionen zur Warenuntersuchung.

Nachfolgend werden wesentliche Inhalte der Inspektionen bezogen auf verschiedene rechtliche Vorgaben aufgeführt.

**Anforderungen aus Verordnung (EG) Nr. 183/2005 über Futtermittelhygiene**

- die Überprüfung der Einrichtungen, Anlagen und ggf. Futterflächen vor Ort durch z. B. Inaugenscheinnahme,
- die Prüfung des Betriebes auf Einhaltung der allgemeinen Hygieneanforderungen,
- die Prüfung schriftlicher Unterlagen, z. B. ob die Rückverfolgbarkeit sichergestellt ist, ob die Angaben plausibel und vollständig sind,
- die Prüfung, ob ein funktionierendes System zur Entnahme und zur Aufbewahrung von Rückstellproben vorhanden ist,

---

• die Prüfung, ob alle Rückstellproben vorhanden, korrekt gelagert und auffindbar sind,
• die Prüfung, ob die Arbeitsanweisungen von den Betriebsmitarbeitern eingehalten werden,
• die Verifizierung, ob der Qualitätskontroll-, Reinigungs-, Schädlingsbekämpfungs- und Wartungsplan nachweislich eingehalten ist,
• die Verifizierung, ob die Eigenuntersuchungsergebnisse vorliegen,
• die Verifizierung, ob die betriebseigenen Vorgaben aktuell und zielgerichtet sind und ob sie eingehalten werden,
• die Verifizierung, ob die vom Betrieb erstellten Vorgaben zur Mischreihenfolge („Produktions- bzw. Kontaminationsmatrix“) oder zur Fütterung (Lagerung / Fütterungseinrichtungen) und organisatorischen Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung von Kreuzkontaminationen mit Kokzidiostatica oder Tierarzneimitteln, nachweislich eingehalten werden.

(siehe auch Homepage des BVL: Merkblätter für die Zulassung und Registrierung von Futtermittelunternehmen)

Anforderungen an ein HACCP-System (gemäß Verordnung (EG) Nr. 183/2005)

Die Anwendung von Verfahren auf der Grundlage der Grundsätze der Gefahrenanalyse und der kritischen Kontrollpunkte (HACCP) ist zu überprüfen.

Dabei sind u. a. zu berücksichtigen:

• die Prüfung und Verifizierung des HACCP-gestützten Eigenkontrollsystems des Betriebes (z. B. Dokumentation des HACCP-Verfahrens, Auswahl kritischer Kontrollpunkte, Durchführung effizienter Verfahren zur Überwachung der kritischen Kontrollpunkte, Korrekturmaßnahmen),
• die Verifizierung, ob die im HACCP-System festgelegten Untersuchungen und Messungen nachweislich durchgeführt werden,
• die Verifizierung, ob die bei der Gefahrenermittlung beschriebenen allgemeinen Maßnahmen nachweislich durchgeführt werden.

(siehe auch Homepage des BVL: Leitfaden zur Kontrolle der Anwendung des HACCP-Konzeptes)

Anforderungen aus Verordnung (EG) Nr. 999/2001

Soweit die Futtermittelüberwachung zuständig ist, gehören hierzu u. a. die:
• Prüfung der besonderen Verpflichtungen der Futtermittelunternehmer zur Registrierung von Betrieben, zur Einholung von Zulassungen oder Genehmigungen,
• Prüfung von Aufzeichnungen mit bestimmten Aufbewahrungs pflichten,
• Prüfung der besonderen Kennzeichnung von Handelspapieren bzw. Gesundheitsbescheinigungen oder Packungen mit bestimmten Vermerken,
• Verifizierung der besonderen Verpflichtungen zu eigenbetrieblichen Warenuntersuchungen,
• Verifizierung, ob die Verbote oder Verpflichtungen nach Artikel 7 Absatz 1 und 2 in Verbindung mit Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 eingehalten werden.

Kontrollen von Futtermitteln auf gentechnisch veränderte Organismen

(siehe auch Homepage des BVL: Leitfaden zur Kontrolle von GVO in Futtermitteln)

Kontrollinhalte für Inspektionen zum Zweck der amtlichen Probenahme
Zur Inspektion von Betrieben zum Zweck der Entnahme amtlicher Futtermittelproben gehören im Wesentlichen die:
• Inspektion des Betriebsbereiches, in dem Futtermittel (-ausgangserzeugnisse und -endprodukte) hergestellt, gelagert oder verfüttert werden,
• Prüfung der begleitenden Daten wie Partiefolge, Herstellung/Lagerung/Transport/Reinigung/Verteilung, Herkunft, Lieferdokumente, Dokumente zum Pflanzenschutzmitteleinsatz, Dokumente zum Einsatz von Düngemitteln, die verarbeitetes tierisches Protein enthalten,
• Prüfung von Fütterungsanweisungen sowie
• Prüfung der Produktions-, Lagerungs-, der Transport- oder der Stall- und Fütterungseinrichtung einschließlich der Verteilung der Futtermittel sowie der eingesetzten Technik.
Warenuntersuchung

**Warenuntersuchung:** die Prüfung des Futtermittels selbst (Produktkontrolle); diese Prüfung kann auch die Kontrolle der Transportmittel, der Lagerung, der Verpackung, der Etikettierung, der Temperatur, eine Probennahme zu Analysezwecken und eine Laboranalyse sowie jede weitere Prüfung umfassen, die zur Verifizierung der Einhaltung des Futtermittelrechts erforderlich ist (Artikel 2 Nummer 19 Verordnung (EG) Nr. 882/2004).

Zur Warenuntersuchung, bestehend aus Probenahme und Analyse, gehört im Wesentlichen:

- die risikoorientierte Auswahl des zu beprobenden Futtermittels,
- die risikoorientierte Analysenbeauftragung und
- die repräsentative Probenahme gemäß rechtlicher Vorgaben.


**Probenahme für die Analyse:** die Entnahme einer bestimmten Menge eines Futtermittels oder eines anderen Stoffes (auch aus der Umwelt), der für die Erzeugung, die Verarbeitung und den Vertrieb von Futtermitteln von Bedeutung ist, um im Wege der Analyse die Einhaltung des Futtermittel- oder Lebensmittelrechts oder der Bestimmungen über Tiergesundheit zu überprüfen (Artikel 2 Nummer 11 Verordnung (EG) Nr. 882/2004) oder um Erkenntnisse im Hinblick auf die Risikoanalyse und Eintragswege von Stoffen zu erlangen.


Im Folgenden sind die jeweils jährlich durchzuführenden Probenahmen und die futtermittelanalytischen Kontrollen sowie die Kontrollen zur Überprüfung von Kennzeichnungsvorschriften, die analytisch überprüfbar sind, als Konzept dargestellt. Diese Basis-Kontrolle wird ergänzt z. B. durch Verfolgsuntersuchungen nach schwerwiegenden Beanstandungen u. a. durch Meldungen im RASFF.
Zusätzlich sollen auch für die Jahre 2017 bis 2021 bei den Ländern Kontrollkapazitäten (Personal- und Sachmittel) für Sonderprogramme (durch die Europäische Union, national oder durch einzelne Länder initiiert) - wie z. B. Verfolgsuntersuchungen nach schwerwiegenden Beanstandungen oder weitere Statuserhebungen oder nicht planbare Maßnahmen (z. B. in Folge einer Schnellwarnmeldung) - zur Verfügung stehen.

6.2 Datengrundlage für die Aufteilung auf die Länder

Datengrundlage für die Aufteilung auf die Länder

- Ackerland 11.869.100 ha
- Dauergrünland 4.650.600 ha
- Anzahl registrierter Primärproduzenten 298.273 Betriebe
- Aufkommen von Einzelfuttermitteln pflanzlichen Ursprungs an Eingangsstellen mit einem Aufkommen > 100.000 t pflanzliche Einzelfuttermittel
- Mischfutterproduktion 23.613.000 t
- Mischfutterproduktion von zugelassenen Betrieben mit mehr als 300.000 t pro Jahr 5.687.000 t
- Anzahl der zugelassenen Hersteller von Mischfuttermitteln 199 Betriebe
- Anzahl Hersteller von Futtermittelzusatzstoffen 120 Betriebe
- Anzahl der Hersteller von Vormischungen 192 Betriebe

Die o. g. Grundgesamtheiten werden folgenden Quellen entnommen bzw. daraus abgeleitet:

- Ackerland und Dauergrünland: BMEL-Statistik (Landwirtschaftliche Betriebe nach der Bodennutzung und Ländern 2014, Statistischer Monatsbericht 03/2015, S. 153). Für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin wurde der sich aus der genannten Tabelle für die Stadtstaaten jeweils ergebende Wert für Ackerland (8.800 ha) und Dauergrünland (14.200 ha) zu gleichen Teilen in Ansatz gebracht;
- Primärproduzenten (Jahresstatistik 2014 über die amtliche Futtermittelüberwachung in der Bundesrepublik Deutschland);
- Mischfutterproduktion: BMEL-Reihe Daten und Analysen „Struktur der Mischfutterhersteller 2013/2015“. Sofern Daten für mehrere Länder nur zusammengefasst vorlagen (Saarland/Rheinland-Pfalz/Hessen und Brandenburg/Berlin), wurden diese zwischen den jeweiligen Ländern entsprechend der
Anzahl der registrierten Mischfutterhersteller verteilt (Jahresstatistik 2014 über die amtliche Futtermittelüberwachung in der Bundesrepublik Deutschland). Die Verteilung der Mischfutterproduktion zwischen Niedersachsen und Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Brandenburg und Berlin erfolgte aufgrund einer gesonderten Mitteilung der betroffenen Länder;

- Anzahl der Hersteller von Futtermittelzusatzstoffen und von Vormischungen: Jahresstatistik 2014 über die amtliche Futtermittelüberwachung in der Bundesrepublik Deutschland;
- Anzahl der zugelassenen Hersteller von Mischfuttermitteln: Verzeichnis der zugelassenen Betriebe gemäß Artikel 19 Absatz 6 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 (Stand 2. Februar 2016);
- Mischfutterproduktion von zugelassenen Betrieben mit mehr als 300.000 t pro Jahr: Mitteilung der Länder;
- Aufkommen an Einzelfuttermitteln pflanzlichen Ursprungs an Einfuhrorten > 100.000 t für 2015: Mitteilung der Länder.

6.3 Aufteilung nach Futtermittelart und Analyt im Vergleich der letzten Jahre

In Tabellen dieses Abschnittes werden die Vorgaben zur Anzahl der Proben und Analysen den Vorgaben aus dem Kontrollprogramm 2012 bis 2016 gegenübergestellt.


Durch die Anwendung des Schlüssels für die Verteilung der Proben und Analysen auf die Länder ergeben sich Zahlen, die nicht arithmetisch gerundet werden.

6.3.1 Futtermittelzusatzstoffe

Insgesamt 4.276 Proben (Anlage 2).
<table>
<thead>
<tr>
<th>Einzelfuttermittel(^{19})</th>
<th>101</th>
<th>---</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>4.226</td>
<td>3.867</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>317</td>
<td>315</td>
</tr>
<tr>
<td>Futtermittelzusatzstoffe</td>
<td>92</td>
<td>94</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>4.736</td>
<td>4.276</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 1: Zahl der Einzelbestimmungen für Futtermittelzusatzstoffe

\(^{19}\) Die Länder entscheiden risikoorientiert über die Untersuchung von Einzelfuttermitteln auf Futtermittelzusatzstoffe.
6.3.2 Unerwünschte Stoffe

6.3.2.1 Unerwünschte Stoffe (mit Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln

Insgesamt 12.448 Einzelbestimmungen in 1.875 Proben (Anlage 3).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stoff</th>
<th>Soll Analysenzahl für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aflatoxin B₁</td>
<td>1.002</td>
<td>1.079</td>
</tr>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>1.507</td>
<td>1.625</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>1.507</td>
<td>1.625</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>1.507</td>
<td>1.625</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>1.507</td>
<td>1.625</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine₂⁰</td>
<td>1.002</td>
<td>1.079</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>511</td>
<td>551</td>
</tr>
<tr>
<td>Chlorierte Kohlenwasserstoffe</td>
<td>3.006</td>
<td>3.239</td>
</tr>
<tr>
<td>andere²¹</td>
<td>552</td>
<td>---</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>12.101</td>
<td>12.448</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 2: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (mit Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln

6.3.2.2 Unerwünschte Stoffe (ohne Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln

Insgesamt 2.501 Einzelbestimmungen in 1.607 Proben (Anlage 4).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stoff</th>
<th>Soll Analysenzahl für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zearalenon</td>
<td>301</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>Deoxynivalenol</td>
<td>301</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>Ochratoxin A</td>
<td>301</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>Fumonisin B₁+B₂</td>
<td>301</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>T-2 Toxin</td>
<td>301</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>HT-2-Toxin</td>
<td>301</td>
<td>325</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>511</td>
<td>551</td>
</tr>
<tr>
<td>andere²²</td>
<td>553</td>
<td>---</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>2.870</td>
<td>2.501</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 3: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (ohne Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln

20 Dies umfasst Untersuchungen auf Dioxine/Furane sowie auf die Summe der Dioxine/Furane und dioxinähnlichen PCB.
21 Die Länder entscheiden risikoorientiert über Parameter und Umfang der Untersuchungen.
22 Die Länder entscheiden risikoorientiert über Parameter und Umfang der Untersuchungen.
6.3.2.3 Unerwünschte Stoffe (mit Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln

Insgesamt 13.494 Einzelbestimmungen in 1.162 Proben (Anlage 5)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stoff</th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aflatoxin B₁</td>
<td>880</td>
<td>882</td>
</tr>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>969</td>
<td>884</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>969</td>
<td>884</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>969</td>
<td>884</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>969</td>
<td>884</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine²³</td>
<td>653</td>
<td>596</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>311</td>
<td>284</td>
</tr>
<tr>
<td>Chlorierte Kohlenwasserstoffe</td>
<td>1.983</td>
<td>1.808</td>
</tr>
<tr>
<td>Fluor</td>
<td>238</td>
<td>217</td>
</tr>
<tr>
<td>Kokzidiostatika (Verschleppung)²⁴</td>
<td>6.166</td>
<td>6.171</td>
</tr>
<tr>
<td>andere (z. B. Melamin, Ambrosia, Nitrit)²⁵</td>
<td>377</td>
<td>---</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>14.484</td>
<td>13.494</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 4: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (mit Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln

---

²³ Dies umfasst Untersuchungen auf Dioxine/Furane sowie auf die Summe der Dioxine/Furane und dioxinähnlichen PCB.
²⁵ Die Länder entscheiden risikoorientiert über Parameter und Umfang der Untersuchungen.
6.3.2.4 Unerwünschte Stoffe (ohne Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln

Insgesamt 1.248 Einzelbestimmungen in 616 Proben (Anlage 6).

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zearalenon</td>
<td>177</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>Deoxynivalenol</td>
<td>177</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>Ochratoxin A</td>
<td>177</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>Fumonisn B1+B2</td>
<td>177</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>T-2-Toxin</td>
<td>177</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>HT-2-Toxin</td>
<td>177</td>
<td>161</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>309</td>
<td>282</td>
</tr>
<tr>
<td>andere(^{26})</td>
<td>198</td>
<td>---</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>1.569</td>
<td>1.248</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 5: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe (ohne Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln

6.3.2.5 Unerwünschte Stoffe in Vormischungen

Insgesamt 340 Einzelbestimmungen in 161 Proben (Anlage 7).

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Analysezahlen jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>50</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>50</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>50</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>50</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine(^{27})</td>
<td>45</td>
<td>43</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>24</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>24</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Fluor</td>
<td>42</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>335</td>
<td>340</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 6: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe in Vormischungen

---

\(^{26}\) Die Länder entscheiden risikoorientiert über Parameter und Umfang der Untersuchungen.

\(^{27}\) Dies umfasst Untersuchungen auf Dioxine/Furane sowie auf die Summe der Dioxine/Furane und dioxinähnlichen PCB.
6.3.2.6 **Unerwünschte Stoffe in Futtermittelzusatzstoffen**

Insgesamt 344 Einzelbestimmungen in 84 Proben (Anlage 8).

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Soll Analysenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Analysezahlen jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>51</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>51</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>51</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>51</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine(^{28})</td>
<td>70</td>
<td>72</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>36</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>36</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>346</td>
<td>344</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 7: Zahl der Einzelbestimmungen für unerwünschte Stoffe in Zusatzstoffen

6.3.3 **Rückstände an Pestiziden**

Insgesamt 1.052 Proben (Anlage 9).

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Getreide</td>
<td>644</td>
<td>643</td>
</tr>
<tr>
<td>Ölsaaten</td>
<td>492</td>
<td>379</td>
</tr>
<tr>
<td>Hülsenfrüchte</td>
<td>50</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>1.186</td>
<td>1.052</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 8: Zahl der Proben zur Untersuchung auf Rückstände an Pestiziden

\(^{28}\) Dies umfasst Untersuchungen auf Dioxine/Furane sowie auf die Summe der Dioxine/Furane und dioxinähnlichen PCB.
### 6.3.4 Unzulässige Stoffe

Insgesamt 3.721 Proben (Anlage 11)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stoffkategorie</th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2012 bis 2016(^{29})</th>
<th>Soll Probenzahlen jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>verbotene bzw. verschleppte antimikrobielle Stoffe, davon in</td>
<td>---</td>
<td>1.401</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermitteln</td>
<td>---</td>
<td>1.081</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>---</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermitteln (einschließlich Untersuchungen in Tränkwasser)</td>
<td>---</td>
<td>199</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstige verbotene bzw. verschleppte pharmakologisch wirksame Substanzen, davon in</td>
<td>---</td>
<td>348</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermitteln</td>
<td>---</td>
<td>270</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>---</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermitteln (einschließlich Untersuchungen in Tränkwasser)</td>
<td>---</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>verbotene Stoffe nach Verordnung (EG) Nr. 999/2001, davon in</td>
<td>3.862</td>
<td>1.972</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermitteln</td>
<td>1.860</td>
<td>1.023</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermitteln</td>
<td>2.002</td>
<td>949</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe unzulässige Stoffe, davon in</td>
<td>---</td>
<td>3.721</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermitteln</td>
<td>---</td>
<td>2.374</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>---</td>
<td>150</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermitteln</td>
<td>---</td>
<td>1.197</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 9: Zahl der Proben zur Untersuchung auf unzulässige Stoffe

---

\(^{29}\) Im Kontrollprogramm 2012 bis 2016 wurden die Vorgaben für verbotene bzw. verschleppte Antibiotika sowie sonstige verbotene bzw. verschleppte pharmakologisch wirksame Substanzen gemeinsam aufgeführt. Eine getrennte Auflistung der Soll-Probenzahl für 2012 bis 2016 einschließlich Summen ist daher nicht möglich.
6.3.5  Verbote Materialien nach Anlage III Verordnung (EG) Nr. 767/2009

Insgesamt 186 Proben (Anlage 13)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Einzelfuttermittel</td>
<td>101</td>
<td>102</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>84</td>
<td>84</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>185</td>
<td>186</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 10: Zahl der Proben zur Untersuchung auf verbotene Stoffe in Einzel- und Mischfuttermitteln

6.3.6  Zusammensetzung von Mischfuttermitteln

Insgesamt 676 Proben (Anlage 14)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2012 bis 2016</th>
<th>Soll Probenzahl jeweils für 2017 bis 2021</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zusammensetzung von Mischfuttermitteln</td>
<td>676</td>
<td>676</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 11: Zahl der Proben zur Untersuchung auf die Zusammensetzung von Mischfuttermitteln
### Anlagen

#### Anlage 1: Schlüssel für die Verteilung der Proben und Analysen auf die Länder

|                              | BB  | BE  | BW  | BY  | HB  | HE  | HH  | MV  | NI  | NW  | RP  | SL  | SN  | ST  | SH  | TH  |
|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Ackerland %                  | 8,7 | 0,0 | 6,9 | 17,5| 0,0 | 4,0 | 0,0 | 9,1 | 15,9| 8,9 | 3,5 | 0,3 | 6,0 | 8,4 | 5,6 | 5,2 |
| Dauergrünland in %           | 6,0 | 0,1 | 11,8| 22,6| 0,1 | 6,1 | 0,1 | 5,6 | 15,5| 8,4 | 4,8 | 0,9 | 4,0 | 3,6 | 6,8 | 3,6 |
| Primärproduzenten in %       | 2,0 | 0,0 | 13,2| 35,3| 0,0 | 4,8 | 0,0 | 1,3 | 18,0| 11,4| 3,0 | 0,5 | 1,9 | 1,3 | 6,4 | 1,3 |
| Mischfutterproduktion in %   | 4,4 | 0,0 | 3,5 | 7,4 | 3,3 | 0,5 | 3,8 | 2,3 | 41,7| 16,0| 0,9 | 0,4 | 1,7 | 4,2 | 8,4 | 1,5 |
| Anzahl der Mischfutterhersteller in % | 3,5 | 1,0 | 4,5 | 17,6| 1,5 | 2,0 | 1,5 | 2,0 | 32,2| 11,6| 3,5 | 1,5 | 7,5 | 2,5 | 4,5 | 3,0 |

**Schlüssel Einzelfuttermittel**
(Landwirtschaftliche Nutzfläche und Aufkommen an Einzelfuttermitteln, Einfuhrmengen großer Eingangsstellen)

|                              | BB  | BE  | BW  | BY  | HB  | HE  | HH  | MV  | NI  | NW  | RP  | SL  | SN  | ST  | SH  | TH  |
|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 6,6                          | 0,0 | 8,1 | 19,7| 0,0 | 4,2 | 0,0 | 6,7 | 22,4| 8,5 | 3,3 | 0,4 | 4,6 | 5,9 | 5,5 | 3,9 |

**Schlüssel Mischfuttermittel**
(Mischfutterproduktion und Anzahl zugelassener Mischfutterhersteller, Produktionsmengen großer Mischfutterhersteller)

|                              | BB  | BE  | BW  | BY  | HB  | HE  | HH  | MV  | NI  | NW  | RP  | SL  | SN  | ST  | SH  | TH  |
|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 4,9                          | 0,6 | 5,0 | 12,0| 1,7 | 1,6 | 1,9 | 2,7 | 32,2| 13,9| 2,7 | 1,2 | 5,7 | 4,2 | 7,0 | 2,8 |

**Schlüssel Vormischungen** (Anteil der Vormischungshersteller in %)

|                              | BB  | BE  | BW  | BY  | HB  | HE  | HH  | MV  | NI  | NW  | RP  | SL  | SN  | ST  | SH  | TH  |
|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1,0                          | 1,0 | 9,9 | 23,6| 2,1 | 4,7 | 2,1 | 1,0 | 29,3| 16,2| 1,6 | 0,0 | 1,6 | 3,1 | 0,5 | 2,1 |

**Schlüssel Zusatzstoffe** (Anteil der Zusatzstoffhersteller in %)

|                              | BB  | BE  | BW  | BY  | HB  | HE  | HH  | MV  | NI  | NW  | RP  | SL  | SN  | ST  | SH  | TH  |
|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 0,0                          | 2,5 | 8,3 | 19,0| 0,8 | 11,6| 3,3 | 4,1 | 18,2| 18,2| 2,5 | 0,8 | 0,0 | 5,8 | 5,0 | 0,0 |
### Anlage 2: Verteilung der Proben zur Untersuchung von Futtermittelzusatzstoffen auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zusatzstoffe</td>
<td>94</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>8</td>
<td>18</td>
<td>1</td>
<td>11</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>17</td>
<td>17</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>315</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>31</td>
<td>74</td>
<td>7</td>
<td>15</td>
<td>7</td>
<td>3</td>
<td>92</td>
<td>51</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>10</td>
<td>2</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>3.867</td>
<td>189</td>
<td>23</td>
<td>193</td>
<td>464</td>
<td>66</td>
<td>62</td>
<td>73</td>
<td>104</td>
<td>1.245</td>
<td>537</td>
<td>104</td>
<td>46</td>
<td>220</td>
<td>162</td>
<td>271</td>
<td>108</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>4.276</td>
<td>192</td>
<td>28</td>
<td>232</td>
<td>556</td>
<td>74</td>
<td>88</td>
<td>83</td>
<td>111</td>
<td>1.354</td>
<td>605</td>
<td>111</td>
<td>47</td>
<td>225</td>
<td>177</td>
<td>278</td>
<td>115</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage 3: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (mit Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln auf die Länder

|                  | DE  | BB  | BE  | BW  | BY  | HB  | HE  | HH  | MV  | NI  | NW  | RP  | SL  | SN  | ST  | SH  | TH  |
|------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Proben           | 1.875 | 124 | 0   | 152 | 370 | 0   | 79  | 0   | 126 | 421 | 160 | 62  | 8   | 86  | 111 | 103 | 73  |
| Aflatoxin B₁     | 1.079 | 71  | 0   | 88  | 213 | 0   | 45  | 0   | 72  | 242 | 92  | 36  | 4   | 50  | 64  | 60  | 42  |
| Arsen           | 1.625 | 107 | 0   | 132 | 321 | 0   | 68  | 0   | 109 | 365 | 138 | 54  | 7   | 75  | 96  | 90  | 63  |
| Blei           | 1.625 | 107 | 0   | 132 | 321 | 0   | 68  | 0   | 109 | 365 | 138 | 54  | 7   | 75  | 96  | 90  | 63  |
| Cadmium       | 1.625 | 107 | 0   | 132 | 321 | 0   | 68  | 0   | 109 | 365 | 138 | 54  | 7   | 75  | 96  | 90  | 63  |
| Quecksilber  | 1.625 | 107 | 0   | 132 | 321 | 0   | 68  | 0   | 109 | 365 | 138 | 54  | 7   | 75  | 96  | 90  | 63  |
| Dioxine       | 1.079 | 71  | 0   | 88  | 213 | 0   | 45  | 0   | 72  | 242 | 92  | 36  | 4   | 50  | 64  | 60  | 42  |
| nicht dioxinähnliche PCB | 551 | 36  | 0   | 45  | 109 | 0   | 23  | 0   | 37  | 124 | 47  | 18  | 2   | 25  | 33  | 30  | 22  |
| Chlorierte Kohlenwasserstoffe | 3.239 | 214 | 0   | 263 | 639 | 0   | 136 | 0   | 217 | 727 | 276 | 107 | 13  | 149 | 192 | 179 | 127 |
| Summe         | 12.448 | 820 | 0   | 1.012 | 2.458 | 0   | 521 | 0   | 834 | 2.795 | 1.059 | 413 | 51  | 574 | 737 | 689 | 485 |
### Anlage 4: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (ohne Höchstgehalt) in Einzelfuttermitteln auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Proben</td>
<td>1.607</td>
<td>106</td>
<td>0</td>
<td>130</td>
<td>317</td>
<td>0</td>
<td>68</td>
<td>0</td>
<td>108</td>
<td>361</td>
<td>137</td>
<td>53</td>
<td>6</td>
<td>74</td>
<td>95</td>
<td>89</td>
<td>63</td>
</tr>
<tr>
<td>Zearalenon</td>
<td>325</td>
<td>21</td>
<td>0</td>
<td>26</td>
<td>64</td>
<td>0</td>
<td>14</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>73</td>
<td>28</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>18</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Deoxynivalenol</td>
<td>325</td>
<td>21</td>
<td>0</td>
<td>26</td>
<td>64</td>
<td>0</td>
<td>14</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>73</td>
<td>28</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>18</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Ochratoxin A</td>
<td>325</td>
<td>21</td>
<td>0</td>
<td>26</td>
<td>64</td>
<td>0</td>
<td>14</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>73</td>
<td>28</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>18</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Fumonisine B&lt;sub&gt;1&lt;/sub&gt;+B&lt;sub&gt;2&lt;/sub&gt;</td>
<td>325</td>
<td>21</td>
<td>0</td>
<td>26</td>
<td>64</td>
<td>0</td>
<td>14</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>73</td>
<td>28</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>18</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>T-2 Toxin</td>
<td>325</td>
<td>21</td>
<td>0</td>
<td>26</td>
<td>64</td>
<td>0</td>
<td>14</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>73</td>
<td>28</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>18</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>HT-2-Toxin</td>
<td>325</td>
<td>21</td>
<td>0</td>
<td>26</td>
<td>64</td>
<td>0</td>
<td>14</td>
<td>0</td>
<td>22</td>
<td>73</td>
<td>28</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>18</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>551</td>
<td>36</td>
<td>0</td>
<td>45</td>
<td>109</td>
<td>0</td>
<td>23</td>
<td>0</td>
<td>37</td>
<td>124</td>
<td>47</td>
<td>18</td>
<td>2</td>
<td>25</td>
<td>33</td>
<td>30</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>2.501</td>
<td>162</td>
<td>0</td>
<td>201</td>
<td>493</td>
<td>0</td>
<td>107</td>
<td>0</td>
<td>169</td>
<td>562</td>
<td>215</td>
<td>84</td>
<td>8</td>
<td>115</td>
<td>147</td>
<td>138</td>
<td>100</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage 5: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (mit Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Proben</td>
<td>1.162</td>
<td>57</td>
<td>7</td>
<td>58</td>
<td>139</td>
<td>20</td>
<td>19</td>
<td>22</td>
<td>31</td>
<td>374</td>
<td>161</td>
<td>31</td>
<td>14</td>
<td>66</td>
<td>49</td>
<td>81</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>Aflatoxin B₁</td>
<td>882</td>
<td>43</td>
<td>5</td>
<td>44</td>
<td>106</td>
<td>15</td>
<td>14</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
<td>283</td>
<td>122</td>
<td>24</td>
<td>11</td>
<td>50</td>
<td>37</td>
<td>62</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>884</td>
<td>43</td>
<td>5</td>
<td>44</td>
<td>106</td>
<td>15</td>
<td>14</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
<td>284</td>
<td>123</td>
<td>24</td>
<td>11</td>
<td>50</td>
<td>37</td>
<td>62</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>884</td>
<td>43</td>
<td>5</td>
<td>44</td>
<td>106</td>
<td>15</td>
<td>14</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
<td>284</td>
<td>123</td>
<td>24</td>
<td>11</td>
<td>50</td>
<td>37</td>
<td>62</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>884</td>
<td>43</td>
<td>5</td>
<td>44</td>
<td>106</td>
<td>15</td>
<td>14</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
<td>284</td>
<td>123</td>
<td>24</td>
<td>11</td>
<td>50</td>
<td>37</td>
<td>62</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>884</td>
<td>43</td>
<td>5</td>
<td>44</td>
<td>106</td>
<td>15</td>
<td>14</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
<td>284</td>
<td>123</td>
<td>24</td>
<td>11</td>
<td>50</td>
<td>37</td>
<td>62</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine</td>
<td>596</td>
<td>29</td>
<td>4</td>
<td>30</td>
<td>71</td>
<td>10</td>
<td>10</td>
<td>11</td>
<td>16</td>
<td>191</td>
<td>83</td>
<td>16</td>
<td>7</td>
<td>34</td>
<td>25</td>
<td>42</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>284</td>
<td>14</td>
<td>2</td>
<td>14</td>
<td>34</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>8</td>
<td>91</td>
<td>39</td>
<td>8</td>
<td>3</td>
<td>16</td>
<td>12</td>
<td>20</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Chlorierte Kohlenwasserstoffe</td>
<td>1.808</td>
<td>88</td>
<td>11</td>
<td>90</td>
<td>217</td>
<td>31</td>
<td>29</td>
<td>34</td>
<td>49</td>
<td>581</td>
<td>251</td>
<td>49</td>
<td>22</td>
<td>103</td>
<td>76</td>
<td>126</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>Fluor</td>
<td>217</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>11</td>
<td>26</td>
<td>4</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>70</td>
<td>30</td>
<td>6</td>
<td>3</td>
<td>12</td>
<td>9</td>
<td>15</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Kokzidiostatika</td>
<td>6.171</td>
<td>302</td>
<td>37</td>
<td>308</td>
<td>740</td>
<td>105</td>
<td>99</td>
<td>117</td>
<td>166</td>
<td>1.985</td>
<td>857</td>
<td>166</td>
<td>74</td>
<td>351</td>
<td>259</td>
<td>432</td>
<td>173</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>13.494</td>
<td>659</td>
<td>80</td>
<td>673</td>
<td>1.618</td>
<td>230</td>
<td>216</td>
<td>256</td>
<td>365</td>
<td>4.337</td>
<td>1.874</td>
<td>365</td>
<td>164</td>
<td>766</td>
<td>566</td>
<td>945</td>
<td>380</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage 6: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen (ohne Höchstgehalt) in Mischfuttermitteln auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stoff</th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Proben</td>
<td>616</td>
<td>30</td>
<td>4</td>
<td>31</td>
<td>74</td>
<td>10</td>
<td>10</td>
<td>12</td>
<td>17</td>
<td>198</td>
<td>85</td>
<td>17</td>
<td>7</td>
<td>35</td>
<td>26</td>
<td>43</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Zearalenon</td>
<td>161</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>52</td>
<td>22</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>7</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Deoxynivalenol</td>
<td>161</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>52</td>
<td>22</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>7</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Ochratoxin A</td>
<td>161</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>52</td>
<td>22</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>7</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Fumonisin B₁+B₂</td>
<td>161</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>52</td>
<td>22</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>7</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>T-2 Toxin</td>
<td>161</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>52</td>
<td>22</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>7</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>HT-2-Toxin</td>
<td>161</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>52</td>
<td>22</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>7</td>
<td>11</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>282</td>
<td>14</td>
<td>2</td>
<td>14</td>
<td>34</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>8</td>
<td>90</td>
<td>39</td>
<td>8</td>
<td>3</td>
<td>16</td>
<td>12</td>
<td>20</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>1.248</td>
<td>62</td>
<td>8</td>
<td>62</td>
<td>148</td>
<td>23</td>
<td>22</td>
<td>23</td>
<td>32</td>
<td>402</td>
<td>171</td>
<td>32</td>
<td>15</td>
<td>70</td>
<td>54</td>
<td>86</td>
<td>38</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage 7: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen in Vormischungen auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Proben</td>
<td>161</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>16</td>
<td>38</td>
<td>3</td>
<td>7</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>47</td>
<td>26</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>52</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>12</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>52</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>12</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>52</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>12</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>52</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>12</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine</td>
<td>43</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>13</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>24</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>6</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>24</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>6</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Fluor</td>
<td>41</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>12</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>340</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>32</td>
<td>81</td>
<td>8</td>
<td>14</td>
<td>8</td>
<td>4</td>
<td>99</td>
<td>54</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>12</td>
<td>0</td>
<td>8</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlage 8: Verteilung der Proben und Analysen zur Untersuchung von unerwünschten Stoffen in Zusatzstoffen auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Proben</td>
<td>84</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>7</td>
<td>16</td>
<td>1</td>
<td>10</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>15</td>
<td>15</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Arsen</td>
<td>50</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Blei</td>
<td>50</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Cadmium</td>
<td>50</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Quecksilber</td>
<td>50</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioxine</td>
<td>72</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>6</td>
<td>13</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>13</td>
<td>13</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>dioxinähnliche PCB</td>
<td>36</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>7</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>nicht dioxinähnliche PCB</td>
<td>36</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>7</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>344</td>
<td>0</td>
<td>8</td>
<td>28</td>
<td>67</td>
<td>1</td>
<td>40</td>
<td>12</td>
<td>13</td>
<td>63</td>
<td>63</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>20</td>
<td>20</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## Anlage 9: Verteilung der Proben zur Untersuchung von Futtermitteln auf Rückstände von Pestiziden auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Getreide</td>
<td>643</td>
<td>43</td>
<td>0</td>
<td>52</td>
<td>127</td>
<td>0</td>
<td>27</td>
<td>0</td>
<td>43</td>
<td>144</td>
<td>55</td>
<td>21</td>
<td>3</td>
<td>30</td>
<td>38</td>
<td>35</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Ölsaaten</td>
<td>379</td>
<td>25</td>
<td>0</td>
<td>31</td>
<td>75</td>
<td>0</td>
<td>16</td>
<td>0</td>
<td>25</td>
<td>85</td>
<td>32</td>
<td>13</td>
<td>2</td>
<td>17</td>
<td>22</td>
<td>21</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Hülsenfrüchte</td>
<td>30</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>7</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>1.052</td>
<td>70</td>
<td>0</td>
<td>85</td>
<td>208</td>
<td>0</td>
<td>44</td>
<td>0</td>
<td>70</td>
<td>236</td>
<td>90</td>
<td>35</td>
<td>5</td>
<td>48</td>
<td>62</td>
<td>58</td>
<td>41</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Anlage 10: Vorrangig zu analysierende Wirkstoffe von Pestiziden
(Stand 16. September 2019)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirkstoff(^{30})</th>
<th>Getreide</th>
<th>Ölsaaten</th>
<th>Hülsenfrüchte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Azinphosethyl</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Azoxystrobin</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bitertanol</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bromopropylat</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Carbaryl</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Carbendazim und Benomy(^{31}) (Summe aus Benomy und Carbendazim, ausgedrückt als Carbendazim)</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Carbofuran (Summe aus Carbofuran (einschließlich Carbofuran aus Carbosulfan, Benfuracarb oder Furathiocarb) und 3-OH-Carbofuran, ausgedrückt als Carbofuran)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Chlorpyrifos</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Chlorpyrifosmethyl</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Chlorthalonil</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Clothianidin</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Cyfuthrin (Cyfuthrin einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe aller Isomeren))</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Cypermethrin (Cypermethrin einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe aller Isomeren))</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Deltamethrin (cis-Deltamethrin)</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Dichlorvos</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Difenoconazol</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Diphenyamin</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Disulfoton (Summe aus Disulfoton, Disulfoton-Sulfoxid und Disulfoton- Sulton, ausgedrückt als Disulfoton)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Dithiocarbamate</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Famoxadon</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Fenpropidin</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Fenvalerat und Esfenvalerat (Summe der RR- und SS-Isomeren); Fenvalerat und Esfenvalerat (Summe der RS- und SR-Isomeren)</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Glyphosat</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Hexaconazol</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Imazalil</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Imidacloprid</td>
<td>X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Iprodion</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kresoxim-methyl</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Lambda-Cyhalothrin (Lambda-Cyhalothrin einschließlich anderer gemischter Isomerbestandteile (Summe der Isomeren))</td>
<td>X X X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

\(^{30}\) Es gilt die gültige Rückstandsdefinition der Verordnung (EG) Nr. 396/2005

\(^{31}\) Gegebenenfalls wird bei der Bestimmung von Carbendazim aus Benomy auch Carbendazim aus Thiophanatmethyl miterfasst. Dies ist bei der Bewertung zu berücksichtigen.
### Kontrollprogramm Futtermittel für die Jahre 2017 bis 2021

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirkstoff&lt;sup&gt;30&lt;/sup&gt;</th>
<th>Getreide</th>
<th>Ölsaaten</th>
<th>Hülsenfrüchte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Malathion (Summe aus Malathion und Malaoxon, ausgedrückt als Malathion)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Mecarbam</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Metalaxyl und Metalaxyl-M (Metalaxyl einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile, einschließlich Metalaxyl-M (Summe der Isomeren))</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Methidathion</td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>Methomyl</td>
<td>X&lt;sup&gt;32&lt;/sup&gt;</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Myclobutanil</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nitrofen</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Oxydemeton-methyl (Summe aus Oxydemeton-methyl und Demeton-Smethylsulfon, ausgedrückt als Oxydemeton-methyl)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Parathion</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Parathion-methyl (Summe aus Parathion-methyl und Paraoxon-methyl, ausgedrückt als Parathion-methyl)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pendimethalin</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
</tr>
<tr>
<td>Permethrin (Summe der Isomeren)</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Phosphamidon</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pirimiphosmethyl</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Prochloraz (Summe aus Prochloraz und seinen Metaboliten, die den 2,4,6-Trichlorphenol-Anteil enthalten, ausgedrückt als Prochloraz)</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Procymidon</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Profenfos</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Propiconazol</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Resmethrin (Resmethrin einschließlich anderer Gemische seiner Isomerbestandteile (Summe aller Isomeren))</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tebuconazol</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Terbuthylazin</td>
<td></td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Thiamethoxam</td>
<td>X</td>
<td>X</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Thiodicarb</td>
<td></td>
<td>X&lt;sup&gt;32&lt;/sup&gt;</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Triadimefon</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Triadimenol (jedes Verhältnis der Isomerbestandteile)</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Triazophos</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Trichlorfon</td>
<td>X</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vinclozolin</td>
<td></td>
<td></td>
<td>X</td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

<sup>32</sup> ausgenommen Raps
Anlage 11: Verteilung der Proben zur Untersuchung auf unzulässige Stoffe auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>verbotene bzw. verschleppte antimikrobielle Stoffe</td>
<td>1.401</td>
<td>67</td>
<td>7</td>
<td>82</td>
<td>197</td>
<td>21</td>
<td>31</td>
<td>24</td>
<td>43</td>
<td>428</td>
<td>186</td>
<td>38</td>
<td>14</td>
<td>73</td>
<td>61</td>
<td>88</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermittel *</td>
<td>199</td>
<td>13</td>
<td>0</td>
<td>16</td>
<td>39</td>
<td>0</td>
<td>8</td>
<td>0</td>
<td>13</td>
<td>45</td>
<td>17</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>9</td>
<td>12</td>
<td>11</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>121</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>12</td>
<td>28</td>
<td>3</td>
<td>6</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>35</td>
<td>19</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>1.081</td>
<td>53</td>
<td>6</td>
<td>54</td>
<td>130</td>
<td>18</td>
<td>17</td>
<td>21</td>
<td>29</td>
<td>348</td>
<td>150</td>
<td>29</td>
<td>13</td>
<td>62</td>
<td>45</td>
<td>76</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>sonstige verbotene bzw. verschleppte pharmakologisch wirksame Substanzen</td>
<td>348</td>
<td>16</td>
<td>2</td>
<td>21</td>
<td>49</td>
<td>6</td>
<td>7</td>
<td>6</td>
<td>10</td>
<td>107</td>
<td>47</td>
<td>9</td>
<td>3</td>
<td>17</td>
<td>15</td>
<td>22</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermittel *</td>
<td>49</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>11</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>29</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>9</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>270</td>
<td>13</td>
<td>2</td>
<td>14</td>
<td>32</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>7</td>
<td>87</td>
<td>38</td>
<td>7</td>
<td>3</td>
<td>15</td>
<td>11</td>
<td>19</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>verbotene Stoffe nach Verordnung (EG) Nr. 999/2001</td>
<td>1.972</td>
<td>113</td>
<td>6</td>
<td>128</td>
<td>310</td>
<td>17</td>
<td>56</td>
<td>19</td>
<td>92</td>
<td>542</td>
<td>223</td>
<td>59</td>
<td>16</td>
<td>102</td>
<td>99</td>
<td>124</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermittel *</td>
<td>949</td>
<td>63</td>
<td>0</td>
<td>77</td>
<td>187</td>
<td>0</td>
<td>40</td>
<td>0</td>
<td>64</td>
<td>213</td>
<td>81</td>
<td>31</td>
<td>4</td>
<td>44</td>
<td>56</td>
<td>52</td>
<td>37</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>1.023</td>
<td>50</td>
<td>6</td>
<td>51</td>
<td>123</td>
<td>17</td>
<td>16</td>
<td>19</td>
<td>28</td>
<td>329</td>
<td>142</td>
<td>28</td>
<td>12</td>
<td>58</td>
<td>43</td>
<td>72</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>2.374</td>
<td>116</td>
<td>14</td>
<td>119</td>
<td>285</td>
<td>40</td>
<td>37</td>
<td>45</td>
<td>64</td>
<td>764</td>
<td>330</td>
<td>64</td>
<td>28</td>
<td>135</td>
<td>99</td>
<td>167</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe unzulässige Stoffe</td>
<td>3.721</td>
<td>196</td>
<td>15</td>
<td>231</td>
<td>556</td>
<td>44</td>
<td>94</td>
<td>49</td>
<td>145</td>
<td>1.077</td>
<td>456</td>
<td>106</td>
<td>33</td>
<td>192</td>
<td>175</td>
<td>234</td>
<td>118</td>
</tr>
<tr>
<td>Einzelfuttermittel *</td>
<td>1.197</td>
<td>79</td>
<td>0</td>
<td>97</td>
<td>236</td>
<td>0</td>
<td>50</td>
<td>0</td>
<td>80</td>
<td>269</td>
<td>102</td>
<td>40</td>
<td>5</td>
<td>55</td>
<td>71</td>
<td>66</td>
<td>47</td>
</tr>
<tr>
<td>Vormischungen</td>
<td>150</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>15</td>
<td>35</td>
<td>4</td>
<td>7</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>44</td>
<td>24</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>2.374</td>
<td>116</td>
<td>14</td>
<td>119</td>
<td>285</td>
<td>40</td>
<td>37</td>
<td>45</td>
<td>64</td>
<td>764</td>
<td>330</td>
<td>64</td>
<td>28</td>
<td>135</td>
<td>99</td>
<td>167</td>
<td>67</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Einschließlich Untersuchungen in Tränkewasser
Anlage 12: Tierarzneimittelwirkstoffe

<table>
<thead>
<tr>
<th>Wirkstoffklasse</th>
<th>zu analysierende Wirkstoffe (im Ergebnis der Risikoanalyse zu erfassen)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>antimikrobiell wirksame Wirkstoffklassen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Aminoglycoside</td>
<td>Apramycin, Gentamycin, Neomycin, Paromycin, Spectinomycin</td>
</tr>
<tr>
<td>Fenicole</td>
<td>Chloramphenicol, Florfenicol</td>
</tr>
<tr>
<td>Fluorchinolone</td>
<td>Enrofloxacin</td>
</tr>
<tr>
<td>Lincosamide</td>
<td>Lincomycin</td>
</tr>
<tr>
<td>Makrolide</td>
<td>Erythromycin, Tilmicosin, Tylosin, Tyldalosin</td>
</tr>
<tr>
<td>Nitrofurane</td>
<td>Furazolidon</td>
</tr>
<tr>
<td>Penicilline</td>
<td>Amoxicillin, Ampicillin, Benzylpenicillin-Kalium, Phenoxymethylpenicillin</td>
</tr>
<tr>
<td>Pleuromutiline</td>
<td>Tiamulin, Valnemulin</td>
</tr>
<tr>
<td>Polymyxine</td>
<td>Colistin</td>
</tr>
<tr>
<td>Sulfonamide</td>
<td>Sulfachlorpyridazin, Sulfadiazin, Sulfadimidin, Sulfadimethoxin, Sulfamerazin, Sulfamethoxazol, Sulfadoxinaxalin</td>
</tr>
<tr>
<td>Trimethoprim</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tetracycline</td>
<td>Chlortetrayclin, Doxycyclin, Oxytetracyclin, Tetracyclin</td>
</tr>
<tr>
<td>Zinkoxid</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>andere pharmakologisch wirksame Wirkstoffklassen</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Avermectine</td>
<td>Ivermectin</td>
</tr>
<tr>
<td>Benzimidazole</td>
<td>Fenbendazol; Flubendazol</td>
</tr>
<tr>
<td>Carbonsäuren</td>
<td>Ketoprofen</td>
</tr>
<tr>
<td>Hormone</td>
<td>Medroxyprogesteronacetat</td>
</tr>
<tr>
<td>Pyrazole</td>
<td>Metamizol-Natrium</td>
</tr>
<tr>
<td>Salicylsäuren</td>
<td>Acetylsalicylsäure, Natriumsalicylat</td>
</tr>
<tr>
<td>Steroide</td>
<td>Prednisolon</td>
</tr>
</tbody>
</table>

33 Nicht abgeschlossene Liste von Wirkstoffklassen mit zu analysierenden Wirkstoffen
Anlage 13: Verteilung der Proben zur Untersuchung von Futtermitteln auf verbotene Materialien gemäß Anlage III Verordnung (EG) Nr. 767/2009 auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Einzelfuttermittel</td>
<td>102</td>
<td>7</td>
<td>0</td>
<td>8</td>
<td>20</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>23</td>
<td>9</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Mischfuttermittel</td>
<td>84</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>27</td>
<td>12</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>186</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>12</td>
<td>30</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>50</td>
<td>21</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>10</td>
<td>10</td>
<td>12</td>
<td>6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Anlage 14: Verteilung der Proben zur Untersuchung der Zusammensetzung von Mischfuttermitteln auf die Länder

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>DE</th>
<th>BB</th>
<th>BE</th>
<th>BW</th>
<th>BY</th>
<th>HB</th>
<th>HE</th>
<th>HH</th>
<th>MV</th>
<th>NI</th>
<th>NW</th>
<th>RP</th>
<th>SL</th>
<th>SN</th>
<th>ST</th>
<th>SH</th>
<th>TH</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Proben zur Untersuchung der</td>
<td>676</td>
<td>33</td>
<td>4</td>
<td>34</td>
<td>81</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>13</td>
<td>18</td>
<td>218</td>
<td>94</td>
<td>18</td>
<td>8</td>
<td>39</td>
<td>28</td>
<td>47</td>
<td>19</td>
</tr>
</tbody>
</table>